

weil es einen doppelt gefütterten Wallgraben besaß, nicht eingenommen werden. Auf Bitten des Grafen Adolf hatte Herzog Wilhelm, welcher sein Hauptquartier bei Gera hatte, seinen Befehlshabern in Thüringen, den Grafen Siegmund zu Gleichen und Hans von Schlotheim, Befehl gegeben, 20 Schützen zu Pferde auf die Burg Tonna zu schicken und so lange da zu lassen, bis der Kurfürst wieder abgezogen wäre. Das Heer desselben lagerte auf der sanft aufsteigenden Erhöhung, die sich gegen Süden vom Orte vom heutigen Mühlgraben bis zum Burgtonnaer Rondel erstreckt. Der Flurteil führt heute noch den Namen Heerstätte. Auf der Anhöhe westlich vom Schlosse zwischen der heutigen Langensalzaer und Fleber Straße waren die Wagen und das Gepäck der Belagerer aufgestellt. Der Flurteil heißt heute „der Bachhög“. Freilich können die Flurbezeichnungen auch aus dem J. 1375 stammen. Kroaten und Slovaken sollen dort Lager bezogen haben. Die alte Ortsflurkarte zeigt die Schreibweise „Bachhög“ und neben der Anhöhe den „Bachofen“.

In demselben Jahre 1450 sind auch die beiden Nachbarorte Östertonna und Reifenheim untergegangen. Ritter Hermann von Harras*), des Kurfürsten Feldhauptmann, hatte seine Mannschaft in diese beiden Dörfer gelegt. Da meldete demselben ein reitender Posten am 20. August (wohl Juli?) 1450, daß er auf der Ballstädter Höhe eine große Reiterschar, von Gotha her kommend, gesehen habe. — Es war aber Herzog Wilhelm mit nur 20 Reitern gewesen. — Sofort wurden die beiden Lagerstätten auf Hermann von Harras Befehl an vielen Stellen in Brand gesteckt und die beiden Dörfer eingeäschert. Die Mannschaften des Feldhauptmanns brachen sodann rasch auf und zogen über Bargula, Herbsleben und Tennstädt weiter. Kurfürst Friedrich zog mit seiner Abteilung über Gebesee nach Raumburg.

Nach diesen Greueln der Verwüstung kam es zum mehrmals verlängerten Waffenstillstand, den die Erfurter bei Herzog Wilhelm erbaten. Schon am 26. Juli 1450 erreichte Herzog Heinrich von Braunschweig einen Vergleich zwischen der Stadt Erfurt und dem Grafen Siegmund von Gleichen und am 27. Jan. 1451 erwähnt Landgraf Ludwig von Hessen in einem Attestate über den wieder hergestellten Frieden die Grafen von Gleichen Ernst, Herr zu Blan-

*) Anmerk.: Beim Umbau der Leipziger Thomaskirche im Jahre 1886 machte man die Entdeckung, daß die weißüberfüchte, lebensgroße Statue des Ritters Hermann von Harras unter der Tünche stark vergoldet ist. Das Denkmal des kurfürstlichen Kriegshauptmanns, der den schlimmen Beinamen „Brandmeister“ hatte, weil er an einem einzigen Tage 60 thüringische Dörfer niederbrannte, strahlt jetzt wieder im vollen Glanze.